



So viele Teile und Möglichkeiten hat ein Fahrrad!? Nein – noch viel mehr. Bürgermeister Thilo Schreiber (rechts) und die Erste Beigeordnete Susanne Widmaier besuchten gestern im Rahmen ihrer Unternehmensbesuche Velotraum. Die Firmeninhaber Stefan Stiener und Patricia Rose (links) führten durch das Betriebsgebäude

KRZ-Fotos: Thomas Bischof

„Ein Leuchtturm vor unseren Stadttoren“

Weil der Städter Rathaus Spitze schaut im Rahmen ihrer Unternehmensbesuche auch beim Premium-Fahrradhersteller Velotraum vorbei

Durch Weil der Stadt verläuft nicht nur ein Pilgerradweg. In die Keplerstadt pilgern auch viele Fahrradenthusiasten, die sich beim Premium-Hersteller Velotraum ihren Traum erfüllen. Bürgermeister Schreiber und Erste Beigeordnete Susanne Widmaier besuchten gestern die Manufaktur im Rahmen ihrer Unternehmensbesuche.

VON MATTHIAS WEIGERT

WEIL DER STADT. „Als ich vor über einem Jahr das Betriebsgebäude zum ersten Mal von außen sah, habe ich aufgemerkt und Besonderes vermutet. Hier ist ein Leuchtturm vor unseren Stadttoren“, fühlt sich Bürgermeister Thilo Schreiber bestätigt, als er gestern zusammen mit der Ersten Beigeordneten endlich in der auch architektonisch ansprechenden Edelschmiede vorbeischaun kann und das Unternehmerehepaar Stefan Stiener und Patricia Rose sich viel Zeit nimmt für Geschichte und Geschäftsprinzipien der Manufaktur.

„Fahrrad als Lebensmittel. Mit dieser ungewöhnlichen Metapher lässt sich der Velotraum-Anspruch wohl am ehesten auf einen Nenner bringen“, erklärt Stefan Stiener die über 20-jährige Firmenphilosophie. Der Unternehmensgründer, der in einem Ostelsheimer Keller klein angefangen hat, zeigt auf die unzähligen Fahrradteile auf dem riesigen Holztisch, eingerahmt von zahllosen Fahrradmodellen und fügt hinzu: „Sicher ein Anspruch, der über das Selbstverständliche, also zuverlässige und funktionierende Technik, weit hinaus geht. Velotraum steht für maßgeschneiderte Fahrrad-Konzepte.“

Bestnoten in der Fachpresse

Bedürfnisse und Wünsche der Kunden seien Dreh- und Angelpunkt. Und die Räder des Velotraum-Konzeptes seien sehr ausgereifte und bewährte Produkte, würden sie doch seit den Anfängen im Jahr 1993 kontinuierlich weiterentwickelt. „In der Fachpresse erhalten Velotraum-Räder durchgehend Bestnoten“, betont Stiener. Die Räder mit einer Jahresproduktion von derzeit 700



Qualifizierte Mitarbeiter bauen die Fahrräder nach den Kundenwünschen zusammen

Stück und einem Durchschnittspreis von 2500 Euro gibt es in Stahl und Aluminium, für Ketten- und Nabenschaltungen, Scheiben- und Felgenbremsen, mit und ohne Federung und natürlich in verschiedenen Preisklassen. Sogar als Pedelec ist der Velotraum schon zu haben.

Die Marke ist seit 1995 im Weil der Städter Stadtbild präsent. Damals öffnete der Laden am Mauerlesgang seine Pforten. 2004 folgte der erste Messeauftritt. Der vorläufige Höhepunkt war 2007 das neue Domizil in der Daimlerstraße für das Ehepaar und Architektin Patricia Rose verantwortlich ist. „Architektur und Firmenphilosophie korrespondieren miteinander – offen, freundlich, hell, transparent“, bringt die Firmeninhaberin das Ergebnis auf den Punkt. Und Bürgermeister Schreiber nickt beifällig.

Doch was ist das? Das Teil erinnert an ein Fahrrad, ist aber fest am Boden justiert. Sattel und Lenker können leicht verstellt werden, außerdem fallen Messleisten auf. „Das ist unsere Messmaschine, auf die sich zuallererst jeder Kunde setzt, damit wir ihm

einen Maßanzug auf zwei Rädern schneiden können“, erklärt Stefan Stiener, der auch jeden Plattformrahmen selbst entwirft, bevor er in Auftrag produziert wird. „Was sie hier sehen, sind alles komplette Eigenentwicklungen“, betont der Unternehmer und bleibt an der jüngsten Neuentwicklung stehen, „die auf der Eurobike in Friedrichshafen diesen Herbst das am häufigsten fotografierte Motiv war“, das „Reise- und Touren-Fatbike Pilger“. Die dicke Bereifung erinnert an seine motorisierten Kollegen.

Nachlegen bei Hotellerie

Könnte das nicht das Dienstfahrrad des Bürgermeisters werden? Schreiber schmunzelt über die Frage des Schreiberlings. Deswegen sei der Schultes nicht gekommen, sondern um Stadtmarketing ganzheitlich voranzubringen. Weil der Stadt müsse sich für Tagestourismus und Handlungsreisende gleichermaßen gut präsentieren. Nach insgesamt elf Firmenbesuchen steht für Schreiber fest: „Die Gastronomie und das Beherber-



Laufträder werden in Handarbeit hergestellt

gungswesen sind in der Keplerstadt ausbaufähig. Es fehlt schlechterdings an Hotelbetten und Ereignisgastronomie mit entsprechenden Kapazitäten.“

Baustein für Mobilitätskonzept

„Da können wir ein Lied davon singen. Velotraum veranstaltet Händlerschulungen. Bisher fließt die Kaufkraft für Übernachtungen und Gastronomie ins Umland ab. Das dürfte sich gern etwas ändern“, pflichtet Stiener der Rathaus Spitze bei. Dabei kommen eigens des Drahtesels wegen einige hundert Kunden nach Weil der Stadt, um ihren Traum abzuholen: „Da wäre es leicht möglich, den Anreisenden Angebote zu machen, um die Keplerstadt noch besser zu erleben. Wir sind deshalb über jede Qualitätsentwicklung froh und unterstützen dies.“

Eine fruchtbare Zusammenarbeit kann sich Bürgermeister Schreiber auch bei einem noch anzugehenden Mobilitätskonzept für Weil der Stadt gut vorstellen: „Fahrrad und E-Bike gehören da als Bausteine dazu.“